

Interpellation Jürg Caflisch, SP, Baden, und Astrid Andermatt-Bürgler, SP, Lengnau, vom 21. September 2010 betreffend Wiederinbetriebnahme der direkten Bahnverbindung Basel-Winterthur via Laufenburg-Zurzach

Text und Begründung:

Der Kanton Basel-Stadt und die Region Winterthur sind laut einem Artikel in der Basler Zeitung vom 21. August 2010 interessiert daran, die vor ein paar Jahren eingestellten Direktverbindungen von Basel nach Winterthur via Laufenburg-Zurzach wieder in Betrieb zu nehmen. Die SBB scheint nicht sonderlich interessiert zu sein und schiebt wie in letzter Zeit üblich, den Ball den Kantonen zu. Diese müssten bei solchen Projekten anteilmässig dem Streckenabschnitt ein solches Angebot mitfinanzieren.

Das Interesse von Basel-Stadt und der Region Winterthur/St. Gallen ist vorhanden. Offenbar kein Interesse zeigt der Aargau. Der Leiter Sektion öffentlicher Verkehr des Kantons Aargau meint nur, man solle doch besser die Hochrheinstrecke auf deutscher Seite nutzen.

Angesichts der allgemein zunehmenden Verkehrsprobleme auf der Strasse, der Tatsache, dass der Eisenbahnknotenpunkt Zürich überlastet ist und die Region Zurzach bessere Verkehrsverbindungen fordert, möchten wir den Regierungsrat anfragen:

1. Welche Entwicklungschancen für die Region Zurzach sieht der Regierungsrat mit einer Wiederinbetriebnahme der Linie Basel-Laufenburg-Zurzach-Winterthur-Ostschweiz?
2. Ist der Regierungsrat tatsächlich der Meinung, dass die Hochrheinstrecke auf deutscher Seite für diese Verbindung eine Alternative darstellt?
3. Ist der Kanton Aargau grundsätzlich bereit, mit den an die Linie angrenzenden Kantonen über eine Wiederinbetriebnahme der Strecke zu verhandeln?
4. Könnte es bei solchen Verhandlungen ein Ziel des Regierungsrates sein, die Finanzierung nicht wie üblich nach der Streckenlänge auf dem jeweiligen Kantonsgebiet zu führen, sondern auch andere Faktoren (Interessenlage von Winterthur und Basel) einzubringen?

Mitunterzeichnet von 16 Ratsmitgliedern